

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Hg.
Kleinzeile 10 Hg.

Ausgabestelle:

Diez, Rosenstraße 36.

Telephon Nr. 17.

Verantwortlich für die
Schriftleitung:

Paul Lange, Bad Godesb.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 90

Diez, Donnerstag den 18. April 1918

24. Jahrgang

Die Deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 17. April abends (B. S. Amtlich.)

Poelcappelle und Langemark genommen.

Auf dem Kampffelde der vorjährigen Flandernschlacht
wurde Poelcappelle und Langemark genommen.

STB. Großes Hauptquartier, 17. April (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem blutdurchtränkten Kampffelde der vorjähri-
gen Flandernschlacht besetzte die Armee des Generals Sirt
von Nim Passchendaele und schob bis Perchambre
den Helubelt ihre Linien vor!

Nördlich von der Ys erstürmten die Truppen des
Generalen Sieger in den frühen Morgenstunden das Dorf
Wyschaete, warfen den Feind trotz heftiger Ge-
schützfeuer von den Höhen nördlich und westlich vom Orte
zurück. Gegenangriffe ab. Den südwestlich von
Wyschaete in rückwärtige Linien ausweichenden
Feind drängten wir über den Doubebach zu-
rück. Poelcappelle und die zäh verteidigten Stützpunkte
wurden nördlich von Wailleur und Meteren wur-
den genommen. Mit starkem Kräfteeinsatz versuchte der
Feind, gestützt durch Franzosen, vergeblich Meteren und
die verlorenen Gelände beiderseits von Meteren zurückzu-
gewinnen. Seine Angriffe brachen unter schwersten
Verlusten zusammen.

Auf dem Schlachtfelde zu beiden Seiten der Somme
erhielten sich heftige Feuerkämpfe, die auch während der
Nacht, namentlich südlich der Somme anhielten.

Mazedonische Front.

In Storfeldkämpfen in der Struma-Ebene nahmen bul-
garische Störtruppen 155 Engländer und einige Griechen
gefangen.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der Sturmerfolg des 15. April.

STB. Berlin, 16. April. Am Nachmittag des 14.
April um 2 Uhr ständig zunehmend das Artillerie-
feuer auf die englischen Stellungen ein. Sie lagen auf der
Höhe zwischen Kiewbecke und Wailleur. Diese Hügel,
welche der Mont de Ville, der Rabetsberg und die Kuppe
von Quartenmolen-Poelcappelle den Engländern freie
Sicht auf das flache Land bis jenseits Armentieres.
Die Stützpunkte wurden durch die Geschosse der
Feindes Artillerie zerstört, die Geschosse auf den Höhen-
stellungen, in denen sich die englischen Artilleriebesatzer
befanden, brannten lichterloh. Munitionsdepots
wurden mit riesigen schwarzen Rauchwolken in die Luft
gehoben. Der für den Angriff festgesetzte Stunde brach die
englische Infanterie, die Erschütterung der englischen Be-
festigung wahrnehmend, aus den Sturmsstellungen vor. Auf
ihren Feuerleitung der schweren und leichten Bat-
talionen gelang es, das Feuer so rechtzeitig vorzuliegen, daß
die englischen Sturmwellen unmittelbar hinter den Abwehr-
stellungen einfallen konnten.

Überlegenheit der Hindenburgschen Führung.

STB. Bern, 15. April. Berichter schreibt: Die Lage
wird immer noch sehr ernst. Wir dürfen uns dies nicht
heimlich machen. Wenn gewisse Zeitungen schreiben, daß man
über die fruchtlosen Angriffe des Feindes trauern könne,
daß dies eine Leichtfertigkeit, die angesichts der augen-
scheinlichen Ereignisse wirklich höchst unangebracht ist. No-
chmal die Überlegenheit der Hindenburgschen Füh-
rung zu. Überall da, wo er einen Schlag
versetzt, ist die ziffernmäßige Überlegenheit. Einem
Feind gegenüber dürfte man sich jetzt nicht mehr
auf sein Verhalten verlassen. Es genügt nicht mehr, die Fehler
des Feindes zu verhehlen und da abzuweichen wo ein
Schlag geführt werde.

Die ungeheure englische Materialeinbuße.

STB. Berlin, 17. April. Mit dem Verlust seiner
Stellungen zwischen La Bassée und Wyschaete hat der Eng-
länder nunmehr seit dem 21. März fast zwei
Drittel seiner Gesamtfront verloren. Ihm
sind an gehaltenen Stellungen vorläufig nur die schmalen
Streifen zwischen Armentieres und La Bassée sowie Wyschaete und
die Höhen der belgischen Front. Was alles aus dem
Raum allein an Minenverfeuern, festeingebauten Ra-
schützern in Beton- und Panzertürmen, an Fern-
schützern, Feldbahnmaterial, Stacheldraht, festeingebauten
Batterien usw. verloren ging, läßt sich nicht annähernd
schätzen.

Telephonische Nachrichten.

Die hohen Blutopfer der Engländer bei Bailloul.

Genf, 17. April. Kaum ein anderer Nahkampf seit
21. März hat die Engländer eine so hohe Zahl von
Blutopfern gekostet wie das Gemetzel bei Bailloul.
Dort wie bei Meteren und Wyschaete hatte der
Engländer nur Elitegruppen. Die Militärkritik setzt nur
geringe Hoffnungen auf das letzte Bollwerk
Yperns, den Kemmelberg. Man erneuert die Mah-
nung an Joch, sich dort nicht zu verbeugen.

Die preussische Wahlrechtsfrage.

Berlin, 17. April. Das B. Z. berichtet: Die na-
tionalliberale Fraktion Preußens hat auf den
28. ds. Mts. einen Parteitag einberufen, um zur Frage
des preussischen Wahlrechts Stellung zu nehmen.

Kein Rücktritt des Botschafters Prinzen Hohenlohe.

Wien, 17. April. Der Kaiser empfing heute in
besonderer Audienz u. a. den österreichisch-ungarischen Bot-
schafter in Berlin Prinzen Gottfried Hohen-
lohe. Der Reuen Freien Presse zufolge ist das Gerücht,
daß der Botschafter Prinz Hohenlohe von seinem Posten
zurücktreten werde, unrichtig.

Neue U-Boot-Erfolge.

STB. Berlin, 16. April. (Amtlich.) Durch unsere
U-Boote wurden im Sperrgebiet um England wiederum
18000 T. R.-Z. feindlichen Handelschiffes ver-
senkt.

Die Stimmung der englischen Arbeiter.

Stockholm, 17. April. Hier lebende russische Bol-
schewiken erhielten folgende bemerkenswerten Mitteilungen
über den Kongress der Unabhängigen Arbeiterpartei Eng-
lands, der Anfang April in Leeds tagte: Der Kongress zeigte,
daß die revolutionäre Stimmung unter der
englischen Arbeiterschaft gewachsen ist. Nach-
dem man die Gemeinbürgerschaft mit dem russischen Bolsche-
wismus erklärt hatte, führte der schottische Zimmerwalder
McDon unter stürmischem Beifall aus, nur revolution-
näre Mittel könnten die Regierung zum Frie-
den zwingen. Von vielen Rednern wurde eine ähnliche
Kampfesweise, wie sie die russische Revolution gebraucht
habe, empfohlen. Der Vertreter der gegenwärtigen russi-
schen Regierung in England, Witwinow, legte dar, die Ar-
beiter Englands müßten alles aufbieten, um dem Ge-
danken der russischen Revolution zum Siege zu verhelfen.
Ein anderer Redner erklärte, die Lösung der engli-
schen Arbeiter müsse sein: Nieder mit Lloyd
George. Solange dieser Englands Geschichte leide, gebe es
keine Rettung für die leidende Menschheit.

Der Nachfolger Czernins

STB. Wien, 16. April. Seine E. u. L. Apostolische
Majestät hat den gemeinsamen Finanzminister Baron
Stephan Burian v. Rajecz zum Minister des E. u. L.
Hauses und des Äußern ernannt.

STB. Budapest, 16. April. (Amtlich.) Seine Ma-
jestät hat, wie das ungarische Telegraphen-Korrespondenz-
Büro erfährt, mit Entschiedenheit vom heutigen Tage den ge-
meinsamen Finanzminister Baron Stephan Burian v. Rajecz
zum Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des
Äußern ernannt. Die Wahl ist aus dem Grunde auf Baron
Burian gefallen, weil er, abgesehen davon, daß er das Ver-
trauen seiner Majestät besitzt, alle Antezedenden im ein-
zelnen kennt, deren gründliche Kenntnis im Zusammen-
hang mit den zur Verhandlung gelangenden internatio-
nalen Vereinbarungen außerordentlich wichtig ist. Der Mi-
nister des Äußern wird, wie das ungarische Telegraphen-
Korrespondenzbüro erfährt, auch weiterhin die Führung
des gemeinsamen Finanzministeriums beibehalten.

Zum Rücktritt des Grafen Czernin

Wien, 16. April. Die Blätter erfahren von befreundeter
ununterrichteter Seite, daß sich die Gründe der De-
mission Czernins der öffentlichen Erörterung entziehen,
und nur Feststellungen negativer Natur gemacht werden
könnten. So werde an der erwähnten Stelle berichtet, daß
der Meinungsstreit mit Frankreich die Devisen-
absicht Czernins nicht bewirkt hat. Ueber die eigent-
lichen Gründe des Rücktritts wird nur so viel mitgeteilt,
daß sich in der letzten Zeit in verschiedenen Fragen die Auf-
fassungen des Kaisers mit jenen des Ministers
des Äußern nicht vollständig gedeutet haben.
Aus dieser Tatsache habe Czernin den Schluß gezogen, daß er

das Vertrauen des Monarchen nicht mehr in dem notwen-
digen Maße besitze, weshalb er aus dem Amte geschieden
sei. Ueber den Nachfolger liege bisher auch nicht einmal
eine vorläufige Andeutung vor.

Die neuen Steuergesetzentwürfe.

STB. Berlin, 16. April. Der Bundesrat er-
teilte nachfolgenden Steuergesetzentwürfen seine
Zustimmung: dem Entwurf eines Gesetzes über das
Branntweinmonopol, dem Entwurf eines Bier-
steuergesetzes, dem Entwurf eines Weinsteu-
ergesetzes, dem Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des
Schauweinsteuergesetzes, dem Entwurf eines Gesetzes betr.
Beförderung von Mineralwässern und künstlich be-
reiteten Getränken, dem Entwurf eines Gesetzes betr. An-
derung des Gesetzes betr. eine mit den Post- und Tele-
graphengebühren zu erhebende außerordentliche
Reichsabgabe vom 21. Juni 1916 (Reichs-Gesetzblatt Seite
577), dem Entwurf eines Gesetzes über die Kriegsteuer
der Gesellschaften für das vierte Kriegsgeschäftsjahr, dem
Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Reichs-
stempelgesetzes, dem Entwurf eines Gesetzes zur An-
derung des Wechselstempelgesetzes, dem Entwurf eines Um-
satzsteuergesetzes, dem Entwurf eines Gesetzes gegen
die Steuerflucht. Die Gesetzentwürfe werden dem Reichstag
nach im Laufe des heutigen Tages zugehen.

Aus Provinz und Nachbargebieten

! : Hahnstätten, 17. April. Der Gefreite Karl Birle-
bach, in einer Feldbäckerei, erhielt das Eisene Kreuz.

Aus Bad und umgegend.

Das Eisene Kreuz 1. Kl. erhielt bei den schweren
Kämpfen im Westen Unteroffizier Peter Stopperich von der
Pflanzwiese, bei der Masch.-Gewehr-Komp. des Garde-Gre-
nadier-Regiments „Königin Elisabeth“.

Königl. Kurpaal. Ueber Alfred Auerbach, der am
Sonntag hier einen „Schwäbischen Abend“ veranstaltet,
schreibt u. a. das Berl. Tagebl.: Im Blinden-Schul-
haus hatte Alfred Auerbach, das geschätzte Mitglied
des Frankfurter Schauspielhauses, einen Vortragsabend für
schwäbische Volksdichtung veranstaltet. Was er da an Hei-
mateliebe bot, zwang auch die kritischen Berliner schnell in
seinen Bann. Hat Auerbach doch die für die Volksdich-
tung unerlässliche Schlichtheit, den warmen Gefühlston und
jene höchste Kunst des Vortrags, die ganz als Natur wirkt.
So ging ein tiefer Strom des Behagens von seinem Schwä-
beln aus mit dem er die Sehnsucht des Schwaben in die
Weite und sein Heimweh draußen schilderte, wie er bräutigam
in L. Juchts „Reise nach Tripstral“ und Gösler Haischens
Dichtung „Reinacht“ ausgedrückt ist. Mit markigen
Strichen zeichnete er die Gestalt des Pfarrersdichters Hans-
jakob und brachte mit den Anekdoten von ihm, A. Janther,
A. Diehl und den von ihm selber gesammelten „Schwaben-
streichen“ sowie Bachsteins köstlichem Märchen „Vom
Schwaben, der das Lederle geißt hat“ die Hörer in die
heiterste Stimmung. Das Publikum dankte herzlich für diese
Gaben goldenen Humors.

Verordnung über den Fremdenverkehr.

Der Bundesrat hat in der Sitzung vom 11. April 1918
der Verordnung zugestimmt. Sie soll nach der amtlichen
Begründung keineswegs eine grundsätzliche und allgemeine
Beschränkung des Fremdenverkehrs herbeiführen, sondern sie
soll lediglich den im vorigen Jahre in den Formen des
Fremdenverkehrs und auch in seiner örtlichen Regelung
vielfach hervorgetretenen Mißbräuchen und Auswüch-
sen Abhilfe schaffen und Vorbehalte treffen, daß die aus
volksgeundheitlichen Gründen notwendigen Erholungs-
möglichkeiten überall gewahrt bleiben, und daß die beschränkte
Verförmung, die der knappe Stand der allgemeinen Er-
nährungsfrage dem Reiseverkehr beläßt, in erster Linie den
jenigen Personen nutzbar wird, die aus Gesund-
heitsrückgründen zu einem Aufsuchen von Kuroorten,
Heilbädern oder Erholungsstätten genötigt sind. In diesem
Sinn wird die Verordnung vom Kriegsbernährungsamt ge-
handhabt werden; die für ihre landesrechtlichen Ausfüh-
rungsbestimmungen grundsätzlich vorbehaltenen Bestimmungen
der Reichsfinanzverwaltung gibt die Gewähr einer einheitlichen Rege-
lung, die den berechtigten Fremdenverkehr ge-
gen jede unangebrachte Behinderung schützt und in seiner
Versorgung in den Grenzen des zur Zeit überhaupt Mög-
lichen sicherstellt. Zu der Bestimmung, nach der ein Aufent-
halt von länger als vier Wochen von der Beibringung
eines arztärztlichen Zeugnisses abhängig gemacht werden
soll, äußerte sich der Verband der Ärzte Deutschlands in
Leipzig dahin: „Die Verbandsleitung hält es nicht für
richtig, den Besuch eines Badeortes von der Beibringung
eines arztärztlichen Zeugnisses abhängig zu machen. Viel-
mehr ist sie der Ansicht, daß im allgemeinen in diesem
Falle der Hausarzt die zuständige Instanz ist, zumal wenn
es sich um Leute handelt, die bereits in seiner Behandlung
gestanden haben oder noch stehen.“

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in Riebern und Hachbach belegenen, im Grundbuche von Riebern Band IV Blatt 193 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Witwe Ludwig Segner, Anna Maria geb. Müller zu Riebern und der Erben ihres verstorbenen Ehemannes und der im Grundbuche von Hachbach Band VI Blatt 173 zur gleichen Zeit auf den Namen der Eheleute Schloffer Ludwig Segner und Anna Maria geb. Müller zu Riebern eingetragenen Grundstücke:

A. Gemeinde Hachbach, Grundsteuermutterrolle Artikel 381.

Haus 5 Nr. 259 Acker unter der Hungerbach, 2 Ar 20 Aumtr., mit 47/100 Zhr. Reinertrag.

Haus 5 Nr. 264 Acker daselbst 2 Ar 13 Aumtr. mit 46/100 Zhr. Reinertrag.

Haus 5 Nr. 266 Acker daselbst, 44 Aumtr. mit 9/100 Zhr. Reinertrag.

Haus 5 Nr. 287 Acker daselbst, 29 Aumtr. mit 8/100 Zhr. Reinertrag.

Haus 5 Nr. 293 Acker daselbst, 28 Aumtr. mit 8/100 Zhr. Reinertrag.

B. Gemeinde Riebern, Grundsteuer Mutterrolle Artikel 318.

Haus 1 Nr. 175 Hausgarten Schulstraße, 1 Ar 51 Aumtr.

Haus 1 Nr. 176 Hofraum daselbst 1 Ar 45 Aumtr. mit dem aufstehenden in der Gebäudesteuerrolle Nummer 64 nachgewiesenen Wohnhause Nr. 60 mit 220 Mark Gebäudesteuermehrwert.

Haus 2 Nr. 38 Acker daselbst, 5 Ar 81 Aumtr. mit 55/100 Zhr. Reinertrag.

Haus 2 Nr. 257/68 Wiese auf dem Wäheck, 3 Ar 97 Aumtr. mit 39/100 Zhr. Reinertrag.

Haus 3 Nr. 258/68, Wiese daselbst, 4 Ar 52 Aumtr. mit 44/100 Zhr. Reinertrag.

Haus 4 Nr. 143, Wiese auf der Blatt, 2 Ar 78 Aumtr. mit 27/100 Zhr. Reinertrag.

Haus 4 Nr. 144, Wiese daselbst, 1 Ar 40 Aumtr. mit 14/100 Zhr. Reinertrag.

Haus 4 Nr. 177, Wiese daselbst, 1 Ar 93 Aumtr. mit 19/100 Zhr. Reinertrag.

Haus 4 Nr. 185, Wiese daselbst, 12 Ar 21 Aumtr. mit 1 Zhr. 20/100 Reinertrag.

Haus 4 Nr. 186, Wiese daselbst, 2 Ar 41 Aumtr. mit 24/100 Zhr. Reinertrag.

Haus 5 Nr. 249/65, Acker auf dem Wäheck, 5 Ar 98 Aumtr. mit 1 Zhr. 29/100 Reinertrag.

Haus 12 Nr. 32, Acker auf der gefegten Heide, 6 Ar 9 Aumtr. mit 33/100 Reinertrag.

Haus 18 Nr. 33, Acker daselbst, 6 Ar 9 Aumtr. mit 57/100 Zhr. Reinertrag.

Haus 19 Nr. 72, Acker ober der gefegten Heide, 5 Ar 74 Aumtr. mit 32/100 Reinertrag.

Haus 14 Nr. 36, Acker im Wäheck, 2 Ar 88 Aumtr. mit 16/100 Zhr. Reinertrag.

C. Gemeinde Riebern Grundsteuer Mutterrolle Artikel 599.

Haus 6 Nr. 67, Wiese auf dem Wäheck, 3 Ar 83 Aumtr. mit 38/100 Zhr. Reinertrag.

besetzt, sollen diese Grundstücke

am 29. April 1918, nachmittags 3 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht im Gasthause 3 in Riebern versteigert werden.

Riedelshausen, den 12. April 1918. (6390)

Königliches Amtsgericht.

Infolge Einberufung suchen wir sofort oder zum 1. Mai für unser Büro einen

Herrn oder Dame

für den Briefwechsel. Gute Kenntnisse der Kurzschrift und Kotte Bedienung der Schreibmaschine Bedingung. Anfänger können nicht berücksichtigt werden. Schriftl. Ang. m. Zeugn. Abschr. u. Gehaltsanspr. erbeten. (6393)

Raffaner Drahtwerke, Raffau-L. (Arzt. 8—4 Uhr).

Pflichtfeuerwehr Diez.

Am Montag, den 22. April 1918, nachmittags 6 1/2 Uhr findet eine Übung der gesamten Pflichtfeuerwehr in Gemeinschaft mit der Feiw. Feuerwehr statt. Da derselben haben alle Feuerwehrpflichtigen, (vom 17. bis zum 55. Lebensjahr) zu erscheinen.

Sammelplatz: Spritzenhaus.

Verspätetes oder Nichterscheinen wird nach den Bestimmungen der städt. Polizeiverordnung vom 12. September 1906 bestraft.

Diez, den 15. April 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Papier-Abfälle

Alten, Geschäftsbücher und Briefe, Zeitungen, Zeitschriften u. s. w. kauft regelmäßig unter Garantie des sofortigen Einkaufs.

S. Adler Hdl., Coblenz-Litzel.

vom Kriegsministerium beauftragter Sortierer-Betrieb Fernsprecher 189. (6158)

Anzeigen

Können bis auf weiteres nur dann pünktlich erscheinen, wenn sie tags zuvor aufgeliefert werden. Geschäftsstunden von 7 1/2—12 1/2 und 1—6 1/2 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute abend 9 Uhr entschlief nach langem, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Gottfried Kemmerer

Maria geb. Fobes

Mitglied der Bruderschaft zum hl. Josef und des christlichen Müttervereins,

im 67. Lebensjahre, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente.

Bad Ems, Cöln, westl. Kriegsschauplatz, Neuwied, 16. April 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Gottfried Kemmerer.

Maria Wittmann, geb. Kemmerer.

Elisabeth Hagen, geb. Kemmerer.

Heinr. Kemmerer, Leutnant d. R.

C. J. Wittmann.

Aug. Hagen und 2 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. April, nachmittags 2 1/2 Uhr von der Friedhofskapelle aus, das feierliche Seelenamt wird abgehalten am Montag, den 22. April, morgens 7 1/4 Uhr, in der Pfarrkirche zu Bad Ems.

(6406)

Nachruf.

Infolge schwerer Verwundung starb den Helden-tod unser längjähriges, unaktives Mitglied

Herr Philipp Schupp

Kanonier im Fuß-Artl.-Regt. 55.

Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen treuen Freund und Gönner unseres Vereins, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

M.-G.-V. „Germania“

Bad Ems.

(6396)

Wieder eingetroffen

prima Schrubber und Waschbürsten, kein Ersatz, sämtliche Besen- u. Bürstenwaren, Rohrklopfer, Fensterleder und Fussmatten empfiehlt

(6395)

K. Szieleit, Ems, Coblenzerstr. 5.

Feinster gewäss. Stodfisch

prachtvolle blütenweiße Ware, das Pfund 1,50 M. heute eingetroffen bei

(6237)

Albert Rauth, Bad Ems.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Vermählung sagen herzlichen Dank

Ernst Gemmer u. Frau Marie, geb. Maxeiner.

Bad Ems, den 17. April 1918.

(6386)

Lebensmittelfeste für den Stadtbezirk Diez

Freitag, den 19. April.

Verkauf von:

100 Gramm Nudeln gegen Abschnitt 9, 250 Gramm Apfelschnitz gegen Abschnitt 10, 250 Gramm Marmelade gegen Abschnitt 11 der Lebensmittelfeste in allen Geschäften.

Fleisch und Fleischwaren. Verkaufsstellen in dieser Woche die Metzgereien Fried, Hassenkamp, Adolf Wäheimer, Julius Wäheimer und Rold.

Samstag, den 20. April:

Butter und Fett gegen den für diese Woche gültigen Abschnitt der Festkarte in den bekannten Verkaufsstellen.

Betr. Wein- und Biersteuer.

Es sind eine größere Anzahl von Empfängern steuerpflichtiger Getränke (Wirt und Händler sowohl sowie Private) mit der Anmeldung im Rückstand.

Wir bringen die bezüglichen Bestimmungen wiederholt in Erinnerung und bemerken, daß gegen diejenigen, die ihrer Anmeldepflicht nicht innerhalb 8 Tagen nachkommen, Strafen festgesetzt werden müssen.

Diez, den 15. April 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Bruderschaft

zum hl. Josef

Bad Ems.

Frau Maria Kemmerer

am Mittwoch 17. April nach langem Krankenlager öfters gestärkt durch die hl. Sterbesakramente der kath. Kirche, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 20. April, nachm. 2 1/2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Das Seelenamt der Bruderschaft wird noch bekannt gemacht.

Die Seele der Entschlafenen empfehlen wir dem Gebete unserer Mitglieder.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

der Vorstand.

Bad Ems, den 17. April 1918.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme in Wort und Schrift bei dem schweren Verluste unseres und so früh entzogenen Sohnes und Bruders sprechen wir hiermit unsern tief fühlenden und herzlichsten Dank aus.

Die trauernde Familie Heinr. Ragerer.

Volkschied, den 16. April 1918.

(6381)

Für unser Büro suchen wir zu baldigem Eintritt ein

Lehrmädchen.

Chem. Fabrik Dr. Trost Hbf.

Bad Ems. (6372)

Ein Hausmädchen

und eine

Köchin

gesucht.

Willa Jugendheim, Bad Ems.

Ein Mädchen

für Küche und Haus sucht

Willa Nova,

Bad Ems. (6395)

Ein sauberes, ehrliches

Mädchen

für tagelöhner gesucht.

(6377)

Frau Kreissekretär

Zimmermann, Diez,

Wittenbachweg 4.

4—5 Zimmerwohnung

(Sonnenseite) zu mieten gesucht.

Angebote unter N. 137 an die

Geschäftsstelle der Emsler Zeitung

erbeten. (6370)

Rhabarber

stets frisch, empfiehlt

August Bars, Ems.

Telefon 182.

Spargelpflanzen

zu verkaufen,

Römerstraße 59 I. Ems.

Speise-Röhren

(Gelberden) per Pfund 30

hat noch abzugeben.

Gärtner Furbeide, Ems.

Gebrauchter, guterhaltener

Stuhl

Sportwagen

zu kaufen gesucht. Räder

(6394)

Kindenstr. 2, Ems.

Ein noch gut erhaltener

Damenschreibtisch

zu kaufen gesucht.

Offerten unter N. 119

Geschäftsstelle.

Hundeleine

(Haken) verloren.

In der Diele, Ems,

geben gegen Belohnung.